

Losung für den 17.2.2024:

Ihr Berge Israels, siehe, ich will mich wieder zu euch kehren und euch mein Angesicht zuwenden, dass ihr angebaut und besät werdet. (Hesekiel 36,9)

Dazu der Lehrtext: **So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.** (Jakobus 5,7)

Schön und gut: Gott möchte sich den Bergen Israels zuwenden und diese bebaut und besät sehen. Aber wem gehören diese Berge? Den Juden oder den Muslimen? Das Wort *Israeli* sagt da erst mal wenig aus, schließlich sind mehr als ein Viertel der israelischen Staatsbürger keine Juden, sondern fast 22% Araber. Und *welcher* Gott will sein Angesicht den Bergen Israels zuwenden? Wenn's im Alten Testament steht, dann vermutlich der Gott der Juden. Nun ist dieser jüdische Gott aber auch der Gott des Christentums und des Islam, denn alle drei großen monotheistischen Religionen beten denselben Gott an. Warum also die ganze Aufregung um ein paar Quadratmeter Gaza-Streifen und Westjordanland? Können diejenigen, die an den einen Gott glauben und ihn sich teilen, nicht auch das eine Land miteinander teilen?

Gestern habe ich Steven Spielbergs Film *München* gesehen. Den hab ich jetzt schon seit fast zwanzig Jahren immer wieder aufgeschoben. Und war dann gestern doch sehr überrascht und verstört, wie aktuell dieser Film ist. Nicht nur, dass die Situation der Menschen in Palästina sich noch mehr verschlechtert hat, inzwischen ist der Gaza-Streifen fast nicht mehr bewohnbar, ein einziger großer Trümmerhaufen. Es scheint als ob sich Geschichte wiederhole. Das Münchner Olympia-Attentat vom 5. September 1972, bei dem gleich zu Beginn zwei Geiseln erschossen und bei dem durch einen missglückten Befreiungsversuch der deutschen Polizei 9 weitere israelische Geiseln, 1 deutscher Polizist und 5 der acht Geiselnehmer getötet wurden, zog, wie der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, ein gewaltiges Echo nach sich. Ein Echo in zweierlei Hinsicht: der Anschlag erzeugte ein Medienecho, das keineswegs dazu führte die Mörder als Verbrecher zu brandmarken, sondern sie in der israelfeindlichen Welt als Helden erscheinen ließ. Und: die Gewalt erzeugte Gegengewalt, führte zu einer Vergeltungsaktion des israelischen Geheimdienstes, dem zahlreiche Unschuldige zum Opfer fielen. Gebracht hat diese Gegengewalt, das zeigt Spielbergs Film, bei allem Verständnis für die Reaktion Israels, sehr deutlich, nichts. Zumindest nicht das, was man sich erhofft hatte: die durch Terrorakte ausgeschalteten Verantwortlichen des Münchner Attentats wurden durch noch viel schlimmere Verbrecher ersetzt, die Palästinenser schlugen immer wieder durch Terrorakte zurück. Das Blutvergießen ging weiter, der Friede rückte in immer weitere Ferne. Und wenn wir sehen, wo der Nahe Osten heute steht, dann erfasst uns das blanke Entsetzen vor all dem Leid, all der Gewalt, all dem Tod, die allgegenwärtig sind und den Rest der Welt zunehmend mit in den Taumel hin zum Abgrund reißen.

Worum geht es in diesem Krieg? Um ein paar Quadratmeter Land? Um Heimat? Oder doch eher darum, dass Brüder und Schwestern sich vernichten wollen? Eins ist klar: wenn Israel sich nicht zur Wehr setzen würde, stünde den Juden der nächste Holocaust bevor. Denn die Hamas mitsamt ihren Mitstreitern verfolgt als Ziel die Auslöschung Israels, der Nation wie der Menschen. Und der Staat Israel, besser gesagt: die dortige rechtsradikale Regierung, die allenfalls von der Hälfte der Bevölkerung getragen wird, möchte ebenso wenig Frieden, sie möchte einen starken Nationalstaat und vor allem Macht.

Und so bleibt uns nur geduldig auf das Kommen des Herrn zu warten, der Menschen kein Leid antun möchte und auch nicht sehen will, dass Menschen einander Leid antun. Und mit unsern Mitteln darauf zu drängen, dass die Gewalt aufhört – der Rache war schon mehr als genug! Und dass das Nahost-Problem endlich gelöst wird. So, dass Juden und Muslime, Israeli und Palästinenser gleichermaßen in Frieden leben können. Amen.